

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 49  
  
**Rubrik:** Ab- und Zufälle

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Rein wie Kristall ...



aus der ältesten Sektellerei Deutschlands. Festliche Note des Gala-Abends, Höhepunkt einer herrlichen Mahlzeit. Beglückend ... erfrischend ... der Stolz des Gastgeber!

## KESSLER SEKT

Empfohlen von Rudolf Zehnder & Co. Import grosser Marken Rüslikon/ZH Tel. 92 72 67



### Jedem seine Spezialität

Der Götti ist zu Besuch und fragt seinen Patenbuben:

«So, Kurtli, wie schtoots i de Schuel, im Rächne bisch doch sicher der Erscht, das cha doch din Bappe au eso prima?»

«Nei, im Rächne isch de Fredi Wäber der Erscht.»

«Und i de Gschicht?»

«Do isch de Heiri Hueber der Erscht.»

«Aber im Schönschriibe ...»

«Nei, da schriibt de Karli Metzger am schönschte.»

Der Götti ist ein bißchen enttäuscht. Und fragt schliesslich: «Ja aber, Kurtli, bisch dänn überhaupt bi gar nüüt der Erscht i de Schuel?»

«Momoll, Götti, wänns Pause lüütet, bin ich immer der Erscht im Gang usse.» fh

### Auf einem Amt

spricht ein älterer Mann vor und erkundigt sich, ob man ihm Arbeit vermitteln könne. Da dies jedoch aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, rät ihm die Beamtin, er möge sich an die Armenpflege um Unterstützung wenden. Worauf er antwortet: «Ich weigere mich, den Casanova-Gang (Gang nach Canossa) zum Armenamt zu machen.» MJ



Unsere Seufzer-Rubrik

## Warum

dürfen nur die Väter fluchen?  
Ein Bub

### Konsequenztraining

Ein armer Kerl, junger Familienvater mit zwei Kindern, wegen Geldschwierigkeiten auf Abwege geraten, stand vor dem Richter. 450 Franken müsse er für seine Dreizimmerwohnung bezahlen, sagte er, als es abzuklären galt, wo das ermolgte Geld hingekommen war. «450 Franken im Vierteljahr?» fragte der Richter. «Im Monat!» sagte der Angeklagte. Der Richter war baff, er wurde sogar ein bißchen rot. Wie das eben so geschieht, wenn einer, der dem Recht verpflichtet ist, erkennen muß, daß eigentlich der Falsche vor ihm sitzt ... Boris

### Durch die Blume

Ein Unternehmer der Baubranche, der gern eines über den Durst trinkt, erschien kürzlich mit einem Chauffeur auf der Baustelle. Auf meine Frage, was das bedeute, meinte er trocken: «Hab' den Fahrausweis in die chemische Reinigung geben müssen!» as

### AB-UND ZUFALLE

Viele Autofahrer verwechseln den Mut, den sie zu haben glauben, mit der Demut, die ihnen mangelt.

Man erfährt mehr, wenn man geht, denn es entgeht einem vieles, wenn man fährt ...

Egoist hin oder her – jedenfalls macht mir die Brosame im Bett mehr zu schaffen als ein Bergsturz in Pakistan.

Die Frauen, die sich nicht damit abfinden wollen, kein Stimmrecht zu haben, die gehen noch. Aber jene, die sich nicht damit abfinden können, daß auch ihr Mann einmal recht haben kann ...

Die größte Hausaufgabe, die uns gegeben ist: die Erziehung unserer Kinder.

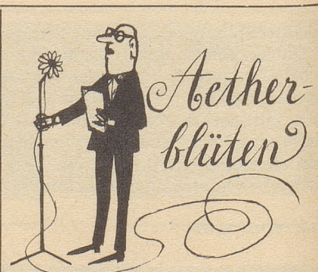
Darin steckt, wie in so manchem Wortspiel, ein wahrer Kern: Es gibt Menschen, die müssen, was sie nicht begreifen, begehren ... Boris

### Dialog

«Iren Soon heigi jo als Wunderchind ggolte.»

«Tumms Züüg, vo däm isch nie d Red gsii.»

«Momoll, es hätt gheiße, es sig es Wunder, daß bi däre Erziehig doch no öppert Rächts usem worde sig.» AC



In der Sendung «Adam und Eva» aus dem Studio Basel erlauscht: «Mißverschtändnis gits, wenn me zyvl oder zwenig mitenand redt ...» Ohohr


**Bündner Alpen-Bitter**  
100 JAHRE KINOSCHI  
KINOSCHI SÖHNE AG. DAVOS/SEIT/1860

Zeitgemäß im Geschmack: kräuterfrisch herb und rassig